



Auf dem Ruinenfelde von Kalchu/Kalach (Nimrud)

und bartlos, folgt ihm die kleinere Gestalt. Sie trägt eine gleiche Blüte hoch in der rechten Hand, in der linken ein Henkelgefäß. Der Bart des Fürsten und beider Haartracht sind in wohlgeordneter Lockenfrisur ausführlich und genau gezeichnet. Dieses Denkmal mit seinem intimen Reiz zählt zu den schönsten Werken seiner Epoche und wird dem König Kilamuwa zugeschrieben.

Dieser Herrscher erscheint, in der gleichen Haltung und Gewandung dargestellt, als Relief-
 78 bild auf einer großen aramäischen Steininschrift. Der insgesamt 16 Zeilen lange Text, der
 einst am Eingang des Palastes in Sam'al angebracht war, berichtet rühmend von den Taten
 79 Kilamuwas.

Fast alle Steinbildwerke aus Sam'al sind Baubestandteile. Das wird wieder besonders deut-
 lich an zwei großen Eckorthostaten, von denen der eine einen zähnefletschenden Löwen auf
 82 der Breitseite und einen Krieger auf der Schmalseite zeigt und aus dem 9. Jahrhundert
 v. u. Z. stammt, während auf dem anderen, der im 8. Jahrhundert v. u. Z. entstand, der König
 80 Barrakab von Sam'al mit seinem Schreiber und ein hinter ihm stehender Diener mit Palm-
 wedel abgebildet sind. Barrakab (um 730 v. u. Z.) sitzt auf einem prächtigen Schemel, ein
 81, Schmalseite ähnlich gebildetes Bänkchen unter den Füßen. Er erscheint relativ einfach gekleidet, doch
 Haar- und Barttracht sind sorgfältig gepflegt. Die Rechte zum Gruß erhoben, hält er in der
 Linken einen kurzen Stab mit einer Palmette. Der bartlose Schreiber in ganz schmucklosem
 Gewand steht im Begrüßungsgestus vor dem Herrscher, unter dem Arm die zusammen-
 geklappte Schreibmappe, in der Hand sein Schreibzeug. Unter der oberen Randleiste des
 Denkmals ist eine aramäische Inschrift angebracht, die den Barrakab und den Mondgott
 von Charran, dessen Symbol sie einschließt, nennt.

Neben den vielen Reliefs – auch mit Darstellungen des höfischen Lebens, wie etwa der
 83, 86 tamburinspielenden Akrobaten oder der Schar der Bediensteten – nehmen zwei Denkmäler